



Protest gegen das Quadratische: Flor Auth und Gustavo Becerra-Schmidt zwischen ihren „mechanischen Embryos“.

Bild: Kreier

# Dem Spieltrieb keine Grenzen gesetzt

NWZ 30.3.51

## „Konzertante Ausstellung Raum und Klang“ wurde gestern eröffnet

Freundlich glotzen riesige Augen auf den Besucher herab, wenn er sich nähert, entströmt den wolligen, nur scheinbar hohlen Köpfen sphärisches Zwitschern. Was der Oldenburger Kunstverein gestern im Kleinen Augusteum an der Elisabethstraße unter dem Titel „Konzertante Ausstellung Raum und Klang“ eröffnet hat, ist eher ein sehr vergnüglicher Hexensabbat, die Gleichzeitigkeit und gewollte Gleichwertigkeit von Sehen, Fühlen und Hören verspricht sinnlichen Lustgewinn.

Das chilenische Künstlerehepaar Flor Auth und Gustavo Becerra-Schmidt (Professor für Musikwissenschaft und Komposition an der Universität Oldenburg) produziert gemeinsam plastische Struktu-

ren mit elektro-akustischen Systemen, die instrumentale Funktionen besitzen. Im Klartext: In die großen, bunten, zum Anfassen auffordernden Textilobjekte von Flor Auth baut Gustavo Becerra-Schmidt, Mikrophone und Kondensatoren ein, die an zehn Synthesizer angeschlossen sind; Bewegungsenergie wird so in Töne umgesetzt. Im Ausstellungsprospekt heißt es dazu: „Gleichzeitige Reaktionen mehrerer Besucher sind als Solo-Betätigungen möglich, sie erlauben aber auch dialogähnliche Reiz-Reaktions-Ketten“. Wer's begriffen hat, erfährt daraus: Die Objekte grummeln und singen nicht nur einzeln, sondern sie können sich – dem Spieltrieb sind da keine Grenzen gesetzt – sehr wohl auch miteinander

unterhalten. Und wenn erst mal Walpurgis I und Walpurgis II das Zwitschergespräch mit einem Liebespaar aus weißen Kunststoffschläuchen aufgenommen haben, fällt es schwer, sie nicht zu personifizieren.

Die beiden Künstler sehen in ihrer Arbeit Ideen für eine neue, dynamische Innenarchitektur, eine Art Protest gegen das Quadratische. Wie bei einer Pflanze, die sich täglich weiterentwickelt, soll jeder merken, „daß nicht viel notwendig ist, um etwas zu verändern“. Eine Empfehlung, die nicht auf Raum und Klang beschränkt bleiben muß, denn Flor Auth und Gustavo Becerra-Schmidt geben ihren Strukturen noch eine weitere Bestimmung: „Alarmanlagen für die Seele“.

dei-